

Besucher in hellen Scharen

Von-Drais-Straßenfest mit Leistungsschau der Gewerbebetriebe

Veranstalter zufrieden

Achern. Waghalsige Artistik auf dem Hochrad, schmucke Oldtimer auf vier Rädern, magische Momente mit spaßiger Comedy: Das Fest in der Von-Drais-Straße hatte wieder einiges zu bieten, als achtzehn der im Gewerbegebiet Mitte angesiedelten Betriebe unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Klaus Muttach eine Veranstaltung boten, die bei sonnigem und warmen Spätsommerwetter wieder Besucher in hellen Scharen anzog.

„Bei so einem Wetter erwarten wir zwischen 6 000 und 8 000 Besucher“, so Roland Kist, der für die beteiligten Firmen das Programm mit Hochradartistik, Zauberei, Comedy, Puppenspiel, Artistik und Flohmarkt vorbereitet hatte und der wie die Sprecherin der Festgemeinschaft, Andrea Tabor, mit dem Wetter wie aus dem Bilderbuch und der bereits am Vormittag guten Resonanz sichtlich zufrieden war. Um die Mittagszeit nahm die Frequenz deutlich zu und viele Gäste kamen mit Kind und Kegel, zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Auto aus der ganzen Region, um entlang der Von-Drais-Straße zu spazieren, sich kulinarisch verwöhnen zu lassen und sich vor allem über die hier angesiedelten Firmen und deren Produkte und Dienstleistungen zu informieren.

Diese sind sehr vielfältig und reichen von Autohäusern über Bio-Backwaren, Kachelofenbau und Spezialfahrräder bis zur Spedition, zum Fensterbau und zur Werkstatt der Lebenshilfe. Deshalb ist das Gewerbegebiet „Mitte“ ein wichtiges Standbein im Gesamt der Gewerbe- und Industriegebiete in der Stadt, die mit Handel, Handwerk und Dienstleistern insgesamt mehr als 12 500 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse vorweisen kann. Dass das Fest bereits zum 27. Mal stattfand, belegt, wie wichtig den Firmen dieser gemeinsame „Tag der offenen Tür“ ist, dass sie diesen Kundenservice gern bieten und letztlich auch davon profitieren. „Oft kommen Leute zu uns, die sagen, dass sie schon einmal hier beim Fest waren und es ihnen gut gefallen hat“, so Andrea Tabor, die feststellte, dass die Veranstaltung für alle Beteiligten auf irgendeine Art und Weise einen Effekt hätten. Diese belege auch die lange Zeit, in der sich das Fest aus einem kleinen Anfang heraus zu einer Veranstaltung entwickelte, die in solch einer Konstanz mit zu den ältesten in der Stadt gehöre.

Viele Betriebe nutzen an diesem Tag auch die Gelegenheit, Werbung für neue Mitarbeiter und Auszubildende, denn motivierte Lehrlinge und gute Fachkräfte seien immer gefragt. „Wir haben in diesem Jahr 19 Jugendliche an unseren Standorten eingestellt“, so Franz Tabor, der mit seiner Ehefrau Andrea Tabor zu den „Gründervätern“ des Festes gehört. Dieses ist nach wie vor das einzige in dieser Form, dass die Bedeutung Acherns als traditionsreicher Standort im Bereich Handel, Handwerk, Gewerbe und Dienstleistung unterstreicht. Zum Ensemble der Veranstalter gehört auch die Werkstatt der Lebenshilfe der Region Baden-Baden – Bühl – Achern, die zu einem „Tag der Begegnung“ mit Musik, Tanz, Information und Kulinarischem eingeladen hatte. Vor 25 Jahren wurde der Grundstein für diese wertvolle Einrichtung der Inklusion gesetzt – und sie wird wie andere in der Stadt allgemein als Beweis dafür gewertet, wie gut und erfolgreich Menschen mit und ohne Handicap zusammenleben und miteinander feiern können. Roland Spether



Bei Bilderbuchwetter glänzten die schmucken Oldtimer noch mehr – hier der MG TD Baujahr 1953 von Uwe und Beate Schelling aus Großweier. Fotos: esp



Hochradartistik auf dem drei Meter hohen Einrad: Nils Müller aus Bayern zeigte eine perfekte Jonglage-Show.